



# BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

## BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 13

NOVEMBER 2013

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

„Draußen so wie drinnen“ heißt es manchmal so schön. Falls Sie also die Fülle des Herbstes in unserem Infobrief widerspiegelt sehen, dann freuen wir uns sehr. Hier unsere Themen für Sie:

- 1) Neues aus der Kollegenschaft
- 2) Ausschreibung gewonnen: Musikalische Selbsthilfe für junge Flüchtlinge
- 3) BIM-Kolleginnen besuchten ...
- 4) Auftritt der Musiktherapiegruppe der Aphasiker
- 5) Weihnachtsspende von Atlas Titan geht an BIM

### 1) NEUES AUS DER KOLLEGENSCHAFT

Claudia Senn-Böning, BIM-Mitglied von Anfang an, bisher in Hamburg arbeitend und lebend, wird ab Dezember 2013 ihren Lebensmittelpunkt nach Bremen verlegen. Ihre Hamburger Praxis wird sie weiter versorgen, jedoch auch an zwei Tagen pro Woche hier Erwachsenentherapien und Supervision am Montagabend anbieten. Wer weiß, was sich noch daraus entwickelt – jedenfalls ist das eine sehr schöne Veränderung.

Weitere zwei Musiktherapeutinnen kommen neu nach Bremen, haben bereits an dem letzten sehr gut besuchten Trio+ Treffen (zwölf am ovalen Tisch, Nachrichten und Grüße von weiteren acht!) teilgenommen, bieten ihre Mithilfe an und finden das regionale BIM-Netzwerk ansprechend und inspirierend.

Die persönliche Runde und die von Erika und Ilse eingeleitete Diskussion zu Konzeption und Durchführung des nächsten Fachtags 2014 war lebhaft und ergiebig. Und der frische Scheck für den 3. Preis bei der Stiftung Weserterrassen, zwei Stunden vorher an BIM übergeben, glänzte ... (siehe Punkt 2).

### 2) AUSSCHREIBUNG GEWONNEN: MUSIKALISCHE SELBSTHILFE FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE

Einmal jährlich ruft die „Weserterrassen-Stiftung“ der Östlichen Vorstadt Bremen dazu auf, beispielhafte Kinder- und Jugendprojekte des Stadtteils einzureichen, die in diesem Jahr zum Motto „International!“ passen. BIM bewarb sich in Kooperation mit Refugio Bremen darum, und stellte die seit vielen Jahren laufenden Gruppen zur Integration jugendlicher Flüchtlinge vor – dass wir damit unter die ersten acht Projekte kamen,



konnten die Leiter Ralf Keller und Ilse Wolfram kaum glauben. Bei einer sehr schönen Preisverleihung im Bürgerhaus Weserterrassen wurde gefragt: Ist jemand von der Musiktherapeuten gekommen? Ja, wir waren zu viert mit zwei Gruppenteilnehmern da, R. Werner hielt die Laudatio für uns, es wurde fotografiert und gratuliert, und die schöne Summe von 700€ ist mit diesem 3. Preis verbunden. Wir teilen den Preis. Die Gruppenteilnehmer lernten auf diese Weise auch alle anderen sehr interessanten Projekte kennen, sowie das Bürgerhaus als lebendiges Zentrum mit vielen Begegnungsmöglichkeiten, und sind mit uns gemeinsam erfreut und stolz. Den gemeinsamen (BIM+Refugio) Antrag finden Sie zum Nachlesen unter

[http://www.musik-bim.de/images/oeffentlichkeit/international\\_2013.pdf](http://www.musik-bim.de/images/oeffentlichkeit/international_2013.pdf)

### 3) BIM-KOLLEGINNEN BESUCHTEN ...

Im September besuchte Anette Hoffmeier in Vechta die „Internationale Fachtagung Demenz und Musik: Forschung und Praxis“. Experten wie Prof. Dr. Hanns Rüdiger Röttgers (Münster), Prof. Dr. Theo Hartogh (Vechta), Ass. Prof. Eva Götell (Schweden), Dr. Ava Numinnen (Finnland) u.a. berichteten von innovativen Forschungsansätzen und Praxisprojekten, in denen Musik in der Betreuung und Pflege dementiell erkrankter Menschen eingesetzt wird. Integrative Konzert- und Musikschulprojekte, die Vorbild für die Entwicklung neuer musikalischer Angebotsformen für Demenzerkrankte sein können, wurden ebenfalls vorgestellt.

Simone Karbstein und Anette Hoffmeier fuhren dann Anfang November zum Jahrestreffen des „Netzwerks Musiktherapie mit alten Menschen – ALMUTH“ ([www.almuth.net](http://www.almuth.net)) in Magdeburg. Zum Thema „Musiktherapie als Beitrag zu Dementia Care und Palliative Care“ gab es drei sehr interessante Vorträge: Helga Rohra, Vorstandsmitglied der Alzheimergesellschaft München und 1. Vorsitzende der „European working group of people with dementia“ sprach zu „Demenz aus Betroffenenensicht“. Frau Dr. Barbara Romero, Klinische Neuropsychologin, Gründerin des Alzheimer Therapiezentrums Bad Aibling, hielt ein Referat zur Selbsterhaltungstherapie SET und Nicola Tekaath, Grammophon – Mobile MT e.V. Magdeburg, berichtete von ihrer langjährigen Erfahrung in der Musiktherapie in Palliative Care.

Am Nachmittag gab es dann auch noch Expertenrunden zu den Vorträgen und zu „Spiritual Care in Palliative Care“ und „Depression im Alter und MT“. Alles in allem war es ein sehr interessanter Tag in Magdeburg!

### 4) AUFTRITT DER MUSIKTHERAPIEGRUPPE DER APHASIKER

Seit etwa zweieinhalb Jahren treffen sich 14-tägig regelmäßig sechs bis acht von Aphasie betroffene Menschen zur Musiktherapie bei Ilse Wolfram. Aus vielen kleinen Ausdrucksübungen waren allmählich zwei eigene Lieder entstanden, die nun am 5. November zum ersten Mal in der Bremer Selbsthilfegruppe vorgetragen wurden. Besonders das Lied vom „eingestürzten Tunnel“ als Bild der Aphasie spiegelt die Gefühle der Betroffenen zwischen Verzweiflung, Mut und Hoffnung wider. Die ursprüngliche Melodie des Liedes stammt von Clive Robbins/Paul Nordoff, den Begründern des gleichnamigen musiktherapeutischen Verfahrens.

### 5) WEIHNACHTSSPENDE VON ATLAS TITAN GEHT AN BIM

Überraschend waren wir – noch kurz vor Fertigstellung des Infobriefs – in die Überseestadt in den Standort Bremen von ATLAS TITAN eingeladen. So entstehen Kontakte: Da singt ein BIM-Mitglied im Gospelchor neben der Projektassistentin ...

Die Firma tätigt Serviceleistungen für größere Industriezweige und unterstützte in den letzten Jahren u.a. die Bremer Suppenengel sowie die Anschaffung von Sportgeräten für Behinderte. Die im Stadtführer Musiktherapie angegebenen drei Schwerpunkte Therapievermittlung, Netzwerkpflege und Öffentlichkeitsarbeit, sowie konkret der Aufbau des Fonds Kindermusiktherapie, überzeugten die Geschäftsführung im persönlichen Gespräch am 14. November davon, sich noch in diesem Jahr mit einer größeren Spende bei BIM zu engagieren. Die Firma und BIM trafen sich auch in der Ähnlichkeit der „Geschäftsprinzipien“: Ehrenamtliches Engagement genießt hohe Wertschätzung, und eine langsame aber solide fundierte Entwicklung, die alle Beteiligten einbezieht, ist wichtig. Es war richtig schön, diese Unterhaltung zu führen!

Wir wünschen Ihnen allen eine Adventszeit ohne Hetze und mit gutem Plätzchenduft.

Mit den besten Grüßen –

Ihre Diana Ramette-Schneider, Ilse Wolfram, Anette Hoffmeier und der BIM-Vorstand